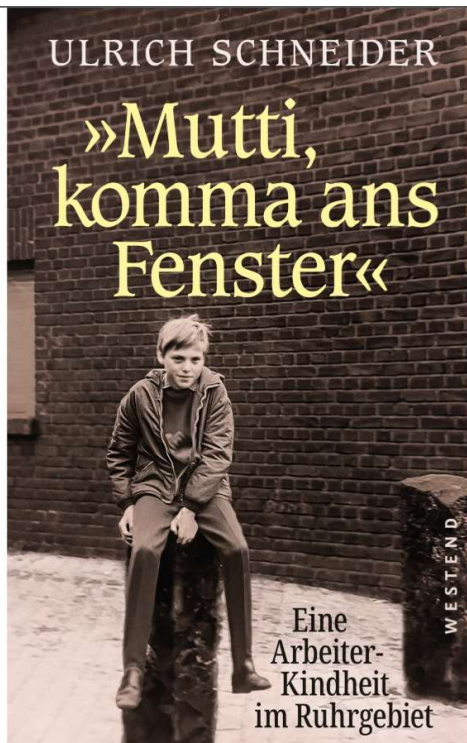




niersleser

...



niersleser Ulrich Schneider: „Mutti, komma ans Fenster!“ Eine Arbeiterkindheit im Ruhrgebiet
Westend Verlag 2026

Ulrich Schneider ist 1958 in Oberhausen geboren und erzählt von seiner Kindheit und Jugend im Ruhrgebiet der 1960er-Jahre. Sein Vater, ein Arbeiter, erkrankte früh und starb bereits mit 61 Jahren. Seine Mutter hielt die Familie über Wasser. Geld war immer knapp, Urlaubsziel, wenn überhaupt, die Verwandtschaft in Süddeutschland. Einziger Luxus: ein Klavier, denn auf gute Bildung wurde Wert gelegt.

Bei den Pfadfindern und später im Zivildienst lernt Ulrich soziales Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Dank der damals noch höheren Förderung (BAföG) konnte er studieren. Danach holte ihn ein Professor als Referent nach Frankfurt zum Paritätischen.

[Insights ansehen](#)



Gefällt **thomas.liest** und 20 weitere Personen
Vor 16 Stunden



Komentieren ...

[Posten](#)

Ulrich Schneider: „Mutti, komma ans Fenster!“ Eine Arbeiterkindheit im Ruhrgebiet Westend Verlag 2026

Ulrich Schneider ist 1958 in Oberhausen geboren und erzählt von seiner Kindheit und Jugend im Ruhrgebiet der 1960er-Jahre. Sein Vater, ein Arbeiter, erkrankte früh und starb bereits mit 61 Jahren. Seine Mutter hielt die Familie über Wasser. Geld war immer knapp, Urlaubsziel, wenn überhaupt, die Verwandtschaft in Süddeutschland.
Einziger Luxus: ein Klavier, denn auf gute Bildung wurde Wert gelegt.

Bei den Pfadfindern und später im Zivildienst lernt Ulrich soziales Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Dank der damals noch höheren Förderung (BAföG) konnte er studieren. Danach holte ihn ein Professor als Referent nach Frankfurt zum Paritätischen.

Die Bemühungen um soziale Gerechtigkeit wurden zum „Kampf gegen Windmühlen“. Es zeigte sich, dass auch Regierungen mit SPD-Beteiligung keinesfalls vor Kürzungen von Sozialleistungen zurückschreckten. Öfter traf er gar auf eine „krude Mischung aus Gleichgültigkeit und Zynismus“.

Zeitlebens arbeitete er beim Paritätischen, davon 25 Jahre lang als Hauptgeschäftsführer. Als Soziallobbyist ist er uns (mit seinen markanten Koteletten und knackigen Statements) aus vielen Tagesschau-Beiträgen in guter Erinnerung.

Eine Biografie, die viele Erinnerungen an die eigene Kindheit weckt, in der aber weit mehr steckt als Nostalgie. Das Buch ist ein Sozialreport der letzten Jahrzehnte mit wichtigen Denkanstößen für heute. Denn die Herausforderungen sind die gleichen: Wie können wir arme Familien und alleinerziehende Mütter entlasten? Wie können wir Kindern aus ‚kleinen Verhältnissen‘ wieder echte Aufstiegschancen bieten? Aufstieg durch Bildung darf kein leeres Versprechen sein!

Werbung unbeauftragt und unbezahlt, Rezensionsexemplar. Unsere Posts spiegeln unser persönliches Leseinteresse, wir verfolgen damit keinen kommerziellen Zweck.

[#muttikommaansfenster](#) [#inearbeiterkindheitimruhrgebiet](#) [#ulrichschneider](#) [#ruhrgebiet](#) [#arbeiterkind](#)
[#kindheitserinnerungen](#) [#autobiografie](#) [@ulrichschneider2446](#) [#westendverlag](#)